



Weiterbildung

Studienprogramm

DAS Integrative Förderung

Modularer Weiterbildungsstudiengang

www.wb.phlu.ch

MAS Integrative Förderung

Dr. phil. Roger Dettling
Studiengangsleitung MAS IF
roger.dettling@phlu.ch
T +41 (0)41 203 00 33
Sekretariat T +41 (0)41 203 00 34

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Weiterbildung
Frohburgstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002 Luzern
T +41 (0)41 203 03 03
weiterbildung@phlu.ch · www.phlu.ch

Oktober 2018 / Version 1.0
Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

2	Einleitung	4
2.1	Zielgruppen	4
2.2.	Studienziele und Kompetenzerwerb	4
3	Studieninhalte	5
3.1	Inhalte des CAS INLL (Integratives Lehren und Lernen)	5
3.2	Inhalte des CAS INUE/IS (Integrative Unterrichtsentwicklung und Sonderschulung)	5
3.3	Inhalte des CAS DaZIK (Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität)	6
3.4	Projektarbeit	6
3.5	Reflexionsmodul.....	7
4	Studienaufbau	7
5	Studienmodalitäten	7
5.1	Studienumfang und Präsenz.....	8
5.2	Abschluss und Mobilität	8
6	Organisatorische Hinweise	9
6.1	Kosten und Finanzierung	9
6.2	Veranstaltungsort und Lageplan	9
7	Anmeldung und Kontakt	9

2 Einleitung

Der DAS IF ist innerhalb des Gesamtkonzepts des MAS IF anzusiedeln. Er soll die zusätzliche Qualifikation von erfahrenen IF/IS-Lehrpersonen im Kanton Luzern ermöglichen. Durch dieses kürzere Weiterbildungsangebot für IF/IS-Lehrpersonen über 45 Jahre mit fünfjähriger Berufserfahrung soll dem Mangel an qualifizierten IF/IS-Lehrpersonen entgegengewirkt werden. Die Möglichkeit nach erfolgtem DAS-Abschluss den MAS-Abschluss zu absolvieren, ist gegeben und grundsätzlich erwünscht.

2.1 Zielgruppen

Zur Zielgruppe zählen primär Lehrpersonen mit einem Stufendiplom (KG, KU, PS, SI oder SII), die bereits mehrere Jahre erfolgreich IF- und/oder IS-Unterricht erteilen und beim erfolgreichen Abschluss des DAS über 45 Jahre alt sind. Zur entsprechenden Aufnahme und anschliessenden Höhereinreihung durch den Kanton Luzern ist ein Empfehlungsschreiben einer Schulleitung erforderlich, welche die Bewerberin/ den Bewerber als IF- und/oder IS-Lehrperson ausweist. Eine Anstellung als IF/IS-Lehrperson mit einem Pensum von mind. 40% wird vorausgesetzt. Zielpersonen sind somit primär Lehrpersonen der Volksschule, die bereits in der Funktion als IF-Lehrperson bzw. IS-Lehrperson tätig sind und eine entsprechende Unterrichtsbefähigung durch den Kanton Luzern erhalten möchten.

Im Sinn eines Etappenziels ist der DAS IF auch für Lehrpersonen attraktiv, die nicht in die Zielgruppe der Übergangslösung der DVS fallen. Nach Abschluss des DAS IF, bzw. der CAS-Studiengänge im DAS-Portfolio ist der Studienaufwand zum MAS IF nicht mehr gross (ein zusätzlicher Wahl-CAS sowie das Abschlussmodul inkl. MAS-Abschlussarbeit sind noch zu leisten).

Angesprochen sind Lehrpersonen, die

- sich im Themenbereich Integrative Förderung vertieft auseinandersetzen wollen.
- einen professionellen Umgang mit Unterschieden und der Vielfalt im Unterricht pflegen möchten.
- andere Personen an ihrem Wissen und ihren Kompetenzen im Bereich Integrativer Unterricht Teilhaben lassen und Beraterisch unterstützen möchten.
- Fähigkeiten und Interesse in Bezug auf systemische Zusammenhänge mitbringen.
- als IF/IS-Lehrperson tätig sind und weiterhin sein möchten.
- flexible Möglichkeiten in Bezug auf die Dauer und den Ablauf ihrer Weiterbildung schätzen.

2.2. Studienziele und Kompetenzerwerb

Mit dem DAS IF werden in den einzelnen Weiterbildungselementen folgende Kompetenzziele zu erreichen versucht:

CAS INLL	Die Teilnehmenden werden dazu befähigt... <ul style="list-style-type: none">• die Heterogenität im Schulalltag gezielt wahrzunehmen.• mit Unterschieden in heterogenen Gruppen ressourcenorientiert umzugehen.• individuelle Lernvoraussetzungen in Sprache und Mathematik einzuschätzen sowie entsprechende Fördermassnahmen zu gestalten.• die Abläufe eines Förderzyklus anhand ihrer eigenen individuellen Praxis zu erproben sowie als beratende Person zu begleiten.• die Zusammenarbeit mit Regelklassenlehrpersonen zu initiieren und massgeblich mitzugestalten.
----------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

CAS INUE/IS	<p>Die Teilnehmenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie theoretische Modelle und Konzepte zu Diversität, Inklusion und Equity. • setzen sich mit Qualitäts- und Gütekriterien zur integrativen Unterrichts- und Schulentwicklung auseinander, können diese benennen und auf der Grundlage des Index für Inklusion reflektiert anwenden respektive in ihre Praxis übertragen und umsetzen. • können ihren Handlungsspielraum im Spannungsfeld gesellschaftlicher Interessenlagen, Entwicklungen und Zusammenhänge erkennen, weil sie Schule als gesellschaftliches Subsystem verstehen und verorten können. • vertiefen ihr Wissen und Können in der Fachdidaktik Mathematik und Sprache. Sie können Lernprozesse anregen, unterstützen und begleiten. • sind in der Lage, Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen. • verfügen über ein Grundwissen zum Lehrplan 21 und können dessen Bedeutung für Ihre Arbeit im Bereich Heilpädagogik erläutern
CAS DaZIK (DaZ-Module)	<p>Die Teilnehmenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktualisieren ihr Wissen zu Migration/Integration in der Schweiz und setzen es für die Förderung einer multikulturellen und vielsprachigen Schülerschaft ein. • erwerben linguistische, sprachdiagnostische und sprachdidaktische Kompetenzen, um die sprachliche Entwicklung mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher professionell zu unterstützen und zu fördern. • erlangen methodisch-didaktische Kompetenzen, um den Unterricht so zu gestalten, dass Sprachenvielfalt für alle Lernenden konstruktiv genutzt werden kann. • erarbeiten fachliche Kompetenzen zum Aufbau einer Schulkultur, welche die Integration kultureller Vielfalt unterstützt und Mehrsprachigkeit fördert.

3 Studieninhalte

3.1 Inhalte des CAS INLL (Integratives Lehren und Lernen)

Dieser CAS gilt als Basis-CAS für den MAS IF als auch für den DAS IF. Der Basislehrgang Integratives Lehren und Lernen thematisiert den Umgang mit Heterogenität, führt in die Förderdiagnostik und den Förderzyklus ein und behandelt die Lernvoraussetzungen in Sprache und Mathematik sowie die Grundlagen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Der CAS INLL besteht aus folgenden fünf Modulen¹:

- Heterogenität im Schulalltag
- Förderdiagnostik
- Lehren & Lernen in heterogenen Klassen
- Schul- & Unterrichtsentwicklung / Begleitung der Entwicklungsstudie
- Lernvoraussetzungen und Förderbereich Schriftsprache & Mathematik

3.2 Inhalte des CAS INUE/IS (Integrative Unterrichtsentwicklung und Sonderschulung)

Dieser mit IS-Elementen erweiterte CAS wurde in Kooperation mit Dozentinnen und Dozenten des MA SHP geplant und gilt als Pflicht-Element des DAS IF. Ziel ist die spezifische Vorbereitung auf die Förderung von Lernenden mit bspw. geistiger Beeinträchtigung im integrativen Setting. Die Teilnehmenden lernen, wie sie Lernende mit Beeinträchtigung sowie involvierte Personen im Rahmen der Regelschule im Hinblick auf eine Integrative Sonderschulung fachlich kompetent begleiten können.

Der CAS INUE/IS wird ab SJ 19/20 gleichzeitig neuer Bestandteil des MAS IF und anstelle des bisherigen CAS INUE angeboten. Damit werden künftige MAS IF-Studierende auch in die Grundlagen der Integrativen Sonderschulung eingeführt. Die „IS-Inhalte“ aus dem CAS INUE/IS werden für bisherige MAS IF-Absolventinnen geöffnet.

¹ Detailliertere Informationen sind dem Studienprogramm des CAS INLL zu entnehmen.

Modul System und Schule

Die Studierenden setzen sich mit den relevanten Aspekten der integrativen Schulentwicklung auseinander und thematisieren die Bedeutung von Chancengleichheit sowie Barrierefreiheit. Sie betrachten Herausforderungen systemisch, entwickeln entsprechende Handlungskompetenzen und beeinflussen das System positiv und für die Situation passend.

Modul Integrativer Unterricht

Ziel ist die spezifische Vorbereitung auf die Förderung und Begleitung von Lernenden mit einer Beeinträchtigung im integrativen Setting. Die Teilnehmenden lernen, wie sie Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigung sowie involvierte Personen im Rahmen der Regelschule fachlich kompetent und integrativ begleiten können.

Modul Kooperation und Rolle

Integration basiert auf der Zusammenarbeit aller. Wesentliche Grundlage für gelingende Integration ist die Kooperation in der Schule, mit den Eltern, den Schuldiensten, der IV, der Schulischen Heilpädagogik, der Sozialarbeit, Fachstellen und weiteren Akteuren. Ziel ist die spezifische Vorbereitung auf die Förderung und Begleitung von Lernenden mit einer Beeinträchtigung im integrativen Setting. Die Teilnehmenden lernen, wie sie Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigung sowie involvierte Personen im Rahmen der Regelschule fachlich kompetent und integrativ begleiten können.

3.3 Inhalte des CAS DaZIK (Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität)

Im Zertifikatslehrgang Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität (DaZIK) wird ein umfassendes Repertoire an sprachdiagnostischen, didaktischen und methodischen Kompetenzen für die Sprach- und Integrationsförderung von Kindern und Jugendlichen erworben. Die (DaZ-)Lehrperson wird befähigt, ihr erworbenes Wissen und Können der Zweitsprachendidaktik optimal ins Schulteam einzubringen. Der CAS umfasst sieben Module. Im Rahmen des DAS IF können alle Module oder nur die Module 3-5 (DaZ) absolviert werden (kursgesetzte Module und Inhalte sind optional und werden im Anhang detaillierter beschrieben). Ein entsprechendes Konzept für den ausschliesslichen Besuch von DaZ-Modulen wurde durch die PH Zug ausgearbeitet. Ausgehend von zentralen Begriffen der Linguistik, der allgemeinen Deutschdidaktik und insbesondere der Zweitsprachendidaktik wird bezogen auf den (DaZ-)Unterricht die Aufmerksamkeit auf die Spracherwerbs- und Sprachentwicklungsprozesse der Kinder und Jugendlichen in der Zweitsprache Deutsch gerichtet. Viele Probleme des Spracherwerbs von Kindern und Jugendlichen mit nichtdeutscher Erstsprache hängen mit den spezifischen Schwierigkeiten der deutschen Sprache zusammen. Diese sprachlichen Besonderheiten sollen die Lehrpersonen kennen, um ihre Schülerinnen und Schüler kompetent fördern zu können.

3.4 Projektarbeit

Integrative Förderung bedingt Unterrichtsentwicklung. Durch die unterschiedlichen Herausforderungen auf ganz unterschiedlichen Ebenen (Schülerinnen und Schüler, Lehrerkolleginnen, Unterrichts- und Fachteams und viele mehr) sind insbesondere sinnvolle Zusammenarbeitsformen und das pädagogische Schaffen immer wieder neu zu klären und zu planen. Mit diesem Projekt soll eine solche Unterrichtsentwicklung ganz bewusst initiiert, geplant, durchgeführt und evaluiert werden. Das Projekt wird im aktuellen, individuellen und beruflichen Umfeld durchgeführt, laufend reflektiert und mit Erkenntnissen aus wissenschaftlichen Konzepten, Modellen und Theorien, die im Rahmen des CAS Integrative Unterrichtsentwicklung und Sonderschulung behandelt werden, verwoben. Dazu sind sowohl die Chancen und Möglichkeiten als auch die Herausforderungen und Probleme, welche ein solches Projekt mit sich bringen, bewusst aufzugreifen und zu verarbeiten. Im Rahmen des MAS IF-Basis-CAS Integratives Lehren und Lernen wurde als Zertifikatsarbeit eine Diagnostische Entwicklungsstudie angefertigt. Dabei ging es primär um den Fokus auf ein Kind und dessen Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie Lern- und Entwicklungsbedürfnisse. Innerhalb des Folge-CAS Integrative Unterrichtsentwicklung und Sonderschulung wird der Rahmen nun geöffnet. Das „System“, in dem sich das einzelne Kind in der Schule bewegt wird ins Zentrum gerückt. Es geht darum, ein integratives Unterrichtsentwicklungsprojekt – wenn möglich im Feld der integrativen Sonderschulung – durchzuführen. Die Dokumentation dieses Prozesses wird als CAS- und DAS-Abschlussarbeit gewertet.

3.5 Reflexionsmodul

Das Reflexionsmodul umfasst 20 h Supervision in einer Praxisgruppe (Fallsupervision). Es weist einen starken Praxisbezug auf. Ziel der Supervisionen ist eine praxisnahe Beratung, in der theoretisches Wissen und praktikable Modelle zusammengeführt und fallbezogen besprochen werden. Es sind mind. zwei Fälle einzubringen und die Bearbeitung eines Falles schriftlich zu dokumentieren. Diese Dokumentation gilt als Leistungsnachweis und wird mit einem ECTSP honoriert. Die eingebrachten Fälle können im Rahmen der Projektarbeit thematisch weiter vertieft werden. Das Reflexionsmodul wird von allen DAS IF- und MAS IF-Absolventinnen besucht.

4 Studienaufbau

Der DAS besteht aus drei CAS (beim CAS DaZIK sind auch nur die DaZ-Elemente belegbar) und einem Reflexionsmodul inkl. Praxisberatung und Supervision im Umfang von 20 Stunden (siehe Tabelle 3). Die Grundkonzeption des DAS IF sieht den Besuch des bereits bestehenden CAS INLL (Basis-CAS für den MAS IF) vor. Ergänzt wird dieser Basis-CAS mit dem CAS DaZIK (bzw. den DaZ-Teilen daraus) und dem CAS INUE/IS (erweiterter CAS INUE). Um mit einem DAS abschliessen zu können, ist zusätzlich der Besuch einer Praxisgruppe (20 h Supervision) sowie der erfolgreiche Abschluss einer DAS-Projektarbeit vorgesehen. Das erfolgreich abgeschlossene Praxisprojekt des CAS INUE/IS wird als DAS-Abschlussarbeit angerechnet.

Reflexionsmodul (1 ECTS) Praxisberatung & Supervision
CAS INUE/IS (10 ECTS) Praxisprojekt (2 ECTS) gilt als DAS-Abschlussarbeit
CAS DaZ (5 ECTS) Ganzer CAS DaZIK wird empfohlen (11 ECTS)
CAS INLL (15 ECTS) Basis-CAS

5 Studienmodalitäten

Der DAS IF orientiert sich an den Methoden der Weiterbildung und Erwachsenenbildung. Dies bedeutet, dass Inhalte zusammen mit den Kursteilnehmenden gewichtet und weiterentwickelt und curriculare Inhalte im Rahmen der Moduldefinition den Bedürfnissen der Kursteilnehmenden angepasst werden. Besonderes Gewicht wird dem Praxistransfer bzw. die Verknüpfung der Kursinhalte mit dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden beigemessen.

Die Lernkultur ist von einem Lehr-Lern-Verständnis geprägt, das den persönlichen Anteil am Lernen betont. Systematische Reflexion und Formen kooperativen Lernens zeichnen die Lernkultur ebenfalls aus. Die Teilnehmenden erleben verschiedene Unterrichtssettings. Über das gesamte Studienprogramm werden verschiedene prozessbegleitende Lerngefässe angeboten, bspw. Supervision und Coaching beim Reflexionsmodul. In diesen Lerngefässen wird auf die spezifische Situation der Teilnehmenden und ihrer Schule bzw. Klasse eingegangen und der Praxistransfer begleitet.

5.1 Studienumfang und Präsenz

Der DAS umfasst 30 ECTS und besteht aus dem CAS INLL, dem CAS INUE/IS, dem CAS DaZIK (oder mind. 150h DaZ) sowie einem Reflexionsmodul inkl. Praxisberatung und Supervision im Umfang von 20 Stunden. Dies entspricht 920 Arbeitsstunden. Die Präsenztage variieren je nach CAS und Weiterbildungsjahr. Die Begleitveranstaltungen zum Reflexionsmodul finden jeweils mittwochnachmittags statt. In Tabelle 4 sind die entsprechenden Arbeitsstunden und die dafür vorgesehene ECTSP-Vergabe zusammengestellt.

CAS INLL	September – Mai (9 Monate)	15 ECTSP / 450 Arbeitsstunden
CAS INUE/IS	September – Mai (9 Monate) ab SJ 19/20 alle 2 Jahre	10 ECTSP / 300 Arbeitsstunden
CAS DaZ (IK)	<i>September – Dezember (15 Monate)</i> Der ausschliessliche Besuch von DaZ-Modulen erstreckt sich voraussichtlich über ca. 4 Monate	<i>11 ECTSP / 330 Arbeitsstunden</i> 5 ECTSP / 150 Arbeitsstunden
Reflexionsmodul	Praxisberatung/Supervision	1 ECTSP / 30 Arbeitsstunden

Alle Ausbildungselemente erfordern eine 80%-ige Anwesenheitspflicht bei Präsenzveranstaltungen.

5.2 Abschluss und Mobilität

Nach erfolgreichem Abschluss des DAS Integrative Förderung wird der Titel «Diploma of Advanced Studies PH in Integrativer Förderung» vergeben. Im Kanton Luzern kann mit diesem Abschluss eine Höhereinreichung beantragt werden. Jeder erfolgreich abgeschlossene CAS wird mit dem Titel «Certificate of Advanced Studies PH in ...» bestätigt.

Für einen MAS IF-Abschluss sind zusätzlich ein Wahl-CAS, der komplette CAS DaZIK sowie das Abschlussmodul MAS IF erfolgreich zu absolvieren.

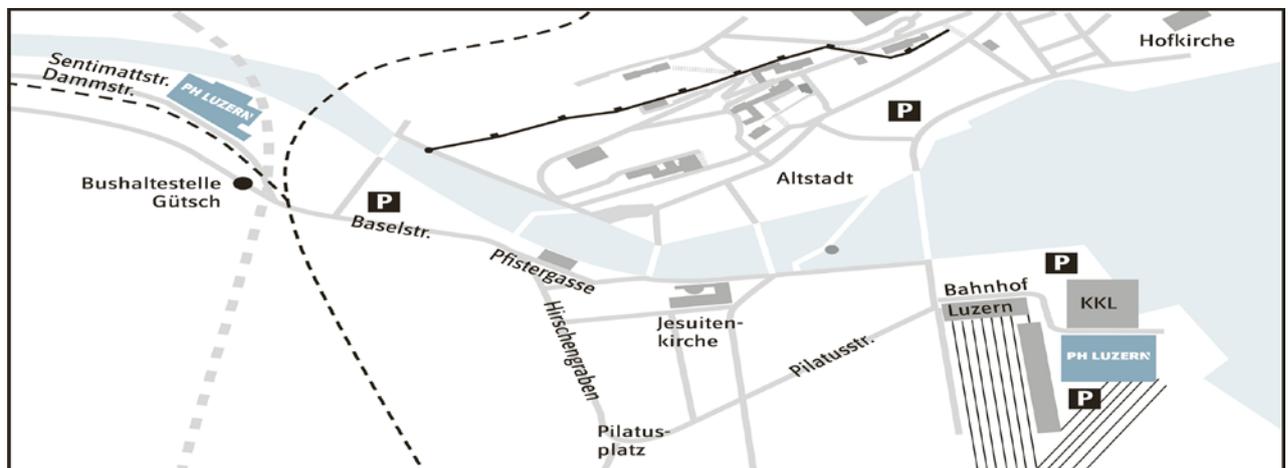
6 Organisatorische Hinweise

6.1 Kosten und Finanzierung

Der gesamte DAS IF kostet CHF 22000.- (17650.-, wenn vom CAS DaZIK nur die DaZ-Module absolviert werden), plus Aufnahmegebühr. Die einzelnen Elemente des DAS IF werden durch den Kanton Luzern zu 50% mitfinanziert (40% Tätigkeit an der Volksschule Luzern vorausgesetzt).

6.2 Veranstaltungsort und Lageplan

Die Veranstaltungen finden in Luzern in den Räumlichkeiten der PH Luzern oder an der Sentimatt statt.



7 Anmeldung und Kontakt

Anmeldeschluss für die CAS INLL und INUE/IS sowie das Reflexionsmodul ist jeweils Ende April. Anmeldeschluss für den CAS DaZIK (resp. die DaZ-Module) ist Ende Februar. Die Angebote starten jeweils im Spätsommer.

Inhaltliche oder persönliche Fragen zum DAS Integrative Förderung können mit der Studiengangleitung telefonisch, per Mail oder in einem Gespräch geklärt werden. Für organisatorische oder administrative Fragen ist Florence Dobler zuständig.

Dr. phil. Roger Dettling
Studiengangleitung
Frohburgstrasse 3 (Büro 2.B21)
6002 Luzern
Tel. 041 203 00 33
roger.dettling@phlu.ch

Florence Dobler
Sachbearbeiterin
Frohburgstrasse 3 (Büro 2.B08)
6002 Luzern
Tel. 041 203 00 78
florence.dobler@phlu.ch